

Pastor Carsten Buhr ■ **Süddeutsche Gemeinschaft**

Psalm 22 und 23 in Auszügen – Kein Licht ohne Schatten: Warum wir Gegensätze brauchen

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Vielen Menschen ist der Anfang von Psalm 23 gut bekannt; der Psalm selbst ist einer der bekanntesten und beliebtesten Texte der Bibel. König David, der dieses Dokument des Glaubens aufgeschrieben hat, konnte jedoch unmittelbar zuvor in Psalm 22 klagen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Auch unser Leben verläuft manchmal zwischen diesen beiden Psalmen. Die unterschiedlichen Glaubens-Erfahrungen ergeben eine Harmonie der Gegensätze, die dem wahren Leben in all seinen Facetten gerecht wird.



PfarrerIn Eva-Maria Freudenreich ■ **Kilianskirche Bissingen/Enz**

Psalm 42 – Sehnsucht nach Gott

„Wie ein Hirsch schreit nach frischem Wasser...“ ein starkes Bild für die Verzweiflung des Beters. Mit Inbrunst klagt er vor Gott. Den Psalm durchzieht ein spannendes Ringen um Gottes Nähe und seine Hilfe.

PfarrerIn Alja Knupfer ■ **PfarrerIn im Krankenhaus**

Psalm 91 – Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag.

Vertrauen wagen, Vertrauen schaffen, Vertrauen verlieren, Vertrauen bilden - der Weg führt einen nicht nur geradlinig und unbeschwert durchs Leben. Umso wichtiger, wenn man vertrauen kann: er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Pfarrer Bernhard Ritter ■ **Stadtkirche Bietigheim**

Psalm 1 – Glück gehabt!

Jeder ist seines Glückes Schmied, sagt der Volksmund. Aber: Was ist das eigentlich: Glück? Kommen Sie mit auf eine biblische Entdeckungsreise mit Psalm 1.

PfarrerIn Christa Epple-Franke ■ **Pauluskirche Bietigheim**

Psalm 27 – „... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn...“

Diese eine Bitte hat David, als er in der Wüste vor König Saul auf der Flucht war. Im Haus des Herrn wollte er lebenslang sein. Er formulierte nur eine Bitte. Die Schönheit Gottes möchte er betrachten. Das Gotteshaus ist für ihn Schutzburg niemand darf ihn von diesem Ort wegholen, dort ist er von der Erhabenheit Gottes berührt.

Pfarrer Johannes Saenger ■ **Stadtkirche Bietigheim**

Psalm 98 – Singet dem HERRN ein neues Lied

Loben und danken. Oft tun wir das viel zu wenig im Umgang miteinander; das gilt auch oft genug im Blick auf Gott. Darum wollen wir ihn loben und ihm danken für all das Gute, das er für uns und an uns tut und darüber unsere Nächsten nicht vergessen, damit wir alle gemeinsam Gott neue Lieder singen können – und sei es nur im Herzen oder mit einer Maske vor dem Mund.

Pfarrer Maximilian-Friedrich Schiek ■ **PDA in Besigheim**

Psalm 116 – Der HERR tut dir Gutes

„Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes.“ So beginnt der Psalm 116 und in einer Zeit sinkender Fallzahlen und steigender Impfquoten passt dieser Satz. Zufrieden sein und Gott für das Gute danken. Hat das eine denn mit dem anderen tatsächlich zu tun? War es Gottes Vorhersehung, dass wirksame Impfstoffe entwickelt werden konnte oder menschliche Inspiration? „Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut?“ Die Predigt stellt sich diesen Fragen.

Vikarin Corinna Schiek ■ **Stadtkirche Bietigheim**

Psalm 8 – Was ist der Mensch?

Ein erwachsener Mensch besteht zu etwa 60% aus Wasser, zu etwa 17% aus Proteinen, 17% Fetten und einem kleineren Teil weiterer Stoffe. Doch was ist der Mensch? Dieser Frage gehen Wissenschaftler und Philosophen seit Jahrhunderten nach und auch der Psalmbeter in Psalm 8 fragt „Was ist der Mensch?“. Seinen Gedanken dazu werden wir in diesem Gottesdienst folgen.

Pfarrer i.R. Traugott Plieninger ■ **Bissingen/Enz**

Psalm 17 – Tagebucheinträge

Intimes festgehalten, nur für sich selbst geschrieben. Dazwischen ein Gebet, Anrufung, Beteuerung, Hilfeschrei, Gefühle der Angst und Ohnmacht, Erwartungen, Gewissheit im Erwachen: Gott war immer da. In der Flut der Worte, in den Shitstorms unserer Tage gibt der Psalm der inneren Stimme eines Menschen Resonanz: Wenn ich wach werde, will ich mich satt sehen an dir!



PfarrerIn Julie-Sophie Daumiller ■ **Friedenskirche Bietigheim**

Psalm 139 – Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Was dieser bekannte Satz aus dem Grimm´schen Märchen „Schneewittchen“ mit Psalm 139 zu tun hat, werden Sie in dieser besonderen Predigt erfahren. Sie werden sich selbst in dieser Predigt in einem ganz anderen Licht und von einer ganz anderen Seite her sehen und verstehen lernen...

Pfarrer i.R. Günter Auner ■ **Bietigheim**

Psalm 69 – Gebet in Anfechtung und Schmach

... zum Herausfinden zu Kraft und Hoffnung

„Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle...!“ Wer könnte diese Worte nicht verstehen, sie nicht nachfühlen und mit eigenen vergangenen oder gerade bestehenden Nöten in Verbindung bringen? Aber sie nachbeten, d.h. eine gerade bestehende äußerste Not in großem Vertrauen auf Hilfe vor Gott bringen – das wäre der Beginn eines neuen Gebetes heute!

PfarrerIn Steffi Gauger ■ **Martin-Luther-Kirche Bissingen/Enz**

Psalm 77 – Das Ganze im Blick behalten

Auf der Brücke zwischen Gestern und Morgen das Tal überqueren. Ein Versuch.